

HNA 14.5.2020

Eine warme Mahlzeit am Tag

WIR STEHEN ZUSAMMEN Ambulante Jugendhilfe verteilt Suppen an Familien

Kassel – Immer nur Pommes, Pizza oder Nudeln finden selbst Kinder irgendwann langweilig. Aber in der jetzigen Ausnahmesituation reicht bei manchen Familien zwischen Homeschooling und Homeoffice die Zeit einfach nicht für täglich eine selbstgekochte, warme Mahlzeit. Und manchmal eben auch nicht das Geld, weil gerade Existenzen wegbrechen.

„Wie kann man da ganz praktisch helfen“, hat sich Anja Marquardt gefragt, die Fachbereichsleiterin der ambulanten Jugendhilfe beim Arbeitskreis Gemeindefähige Gesundheitsversorgung (AKGG) ist. Ihre Idee: Suppe auf Rädern, ausgefahren von Mitarbeitern der Jugendhilfe und Jugendlichen, die von ihnen betreut werden. Die Suppen werden jeden Tag frisch in der Suppenplantage Kassel am Wehlheider Marktplatz zubereitet und zwischen 12 und 15 Uhr mit dem Fahrrad direkt nach Hause gebracht. Kostenlos.

Möglich machen das Spenden. „Wir haben innerhalb von einer Woche die nötigen 10 000 Euro zusammengehabt“, sagt Marquardt begeistert. Vor allem dank der großzügigen Spende der Brosche-Trapp-Stiftung aus Ahnatal



Die warme Mahlzeit kommt per Fahrrad: Die Mitarbeiter der ambulanten Jugendhilfe beim AKGG verteilen die Suppen, die durch Spenden finanziert sind. Von links: Florian Petri, Anja Marquardt, Laurene Scheurell und Raimund Lütjann.

FOTO: AMIRA EL AHL



Anja Marquardt
Fachbereichsleiterin

von 5000 Euro sei das Projekt erst möglich gewesen. Andere Sponsoren sind die Well Being Stiftung, die Arbeitsgemeinschaft Wehlheiden, die

Bürgerstiftung für Stadt und Landkreis Kassel sowie Zahnärzte und Patienten helfen Kindern in Not.

Bis zu 100 Suppen können dank der Spenden nun bis Ende Mai täglich verteilt werden. Die Suppen werden in Mehrweggläser gefüllt und mit zwei Scheiben Öko-Vollkornbrot in Papiertüten abgepackt. Einzig für die Mehrweggläser zahlt man zwei Euro Pfand. Abgegeben werden sie kontaktlos an der Tür.

Bis zu drei Mal in der Wo-

che kann man sich laut Marquardt eine Suppe nach Hause liefern lassen. Wählen kann man aus einem wöchentlich wechselndem Angebot. Mal gibt es orientalische Linsensuppe, mal Gemüse-Kohlrabi-Eintopf oder Rote-Beete-Suppe mit Kokosmilch. Alles auf jeden Fall kulinarisch meilenweit von Pommes entfernt.

Schmeckt das also den Kindern? Die seien begeistert, ebenso wie die Eltern, sagt Marquardt nach Woche eins.



Schreiben Sie Amira El Ahl
Lokalredaktion Kassel
Frankfurter Straße 168
34121 Kassel
Telefon: 05 61/203-1403
E-Mail: aea@hna.de

„Die Erfahrung zeigt, dass die multi-gestressten Mütter total glücklich über das super-gesunde Essen sind.“ Statt lange in der Küche zu stehen, müssten sie so nach der Arbeit nur noch schnell die Suppe warm machen.

Marquardt betont, dass sie alle Familien ansprechen will, nicht nur bedürftige. „Es geht ganz pragmatisch um eine Entlastung für die Eltern in der derzeitigen Ausnahmesituation“, sagt sie. Das Angebot sei zwar kostenlos, aber man könne natürlich auch gerne etwas zahlen. „Dann verlängern wir das Projekt.“

Anmeldungen dienstags und mittwochs von 12 bis 14 Uhr, unter Tel.: 0561/25180. Nachmeldungen sind bis Freitag möglich.

aea